

### Zunehmende Vulnerabilität gesellschaftlicher Wirklichkeiten

Wie zahlreiche Studien herausgearbeitet haben, verändern rezente Entwicklungen von digitalen Technologien, Social Media und Künstlicher Intelligenz die Produktion, Verifikation, Kommunikation und Aneignung von Wissen in bisher ungekannter Vehemenz. Wenn Daten, Informationen und Wissen dekontextualisiert werden, «Fakten» allseits artifiziiell herstellbar scheinen und etablierte epistemische Hierarchien zunehmend herausgefordert werden, offenbart sich nicht nur wieder einmal der relative Charakter von Wahrheit, sondern noch grundlegender die Vulnerabilität gesellschaftlicher Wirklichkeiten und damit die Verletzlichkeit sozialer Ordnungen insgesamt. Angesichts von Fake News, Algorithmic Bias, Large Language Modells oder bildgenerierender KIs und Deep Fakes scheint heute schließlich auch die Herstellung kollektiver Gewissheiten zunehmend vulnerabel.



### Soziale Arbeit in Zeiten vulnerabler Wirklichkeiten

Gesellschaftliche Veränderungen werden in der Sozialen Arbeit immer spürbar. Für Professionen der Hilfe und Soziale Arbeit insbesondere stellt sich damit folgerichtig nicht nur die Frage, wie sie diese Entwicklungen und neuen Ungewissheiten im Rahmen ihres Mandats praktisch begegnen kann. Es stellen sich ebenso die Fragen, wie sich diese Entwicklungen einerseits mittel- bis langfristig auf das Professionsverständnis der Fachkräfte auswirken und zum anderen die Wahrnehmung ihrer professionellen Expertise durch Klient:innen oder alimentierende Institutionen verändern und damit schließlich Ausübung Sozialer Arbeit mittelbar beeinflussen

Vor diesem Hintergrund wird meine Forschung diese neuen Vulnerabilitäten von gesellschaftlichen Wirklichkeiten ins Zentrum rücken und die folgenden Fragen untersuchen:

- Wo und wie zeigen sich technisch induzierte Vulnerabilitäten von Wirklichkeiten aktuell in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit und wie wird gesellschaftlich mit diesen Vulnerabilitätserfahrungen umgegangen?
- Was bedeutet diese neue Vulnerabilität von Wirklichkeiten für soziale Ordnungen und für professionelle Selbst- und vor allem Fremdverständnisse Sozialer Arbeit?
- Welche Handlungsfelder Sozialer Arbeit sind hiervon in welchen Ausmaßen jeweils betroffen?
- Was gilt in Zeiten des vermehrten Einsatzes von digitalen Technologien zu Wissensproduktion und -zirkulation als professionell (un-)gewiss? Welche Verfahren gelten als legitim, um professionelle Wahrheitsansprüche zu erheben?
- Welche – auch nicht menschlichen – Akteur:innen werden als Produzent:innen von Professionswissen in Sozialen Einrichtungen (an-)erkannt?
- Welche Elemente etablierter professioneller Wissensordnungen scheinen schützenswert und werden zu (re-)stabilisieren gesucht?
- Welche Kompetenzen sind notwendig, um Fachkräfte in der Sozialen Arbeit und Akteure in der Politischen Bildung für die neuen Herausforderungen zu qualifizieren? Welche Qualifizierungsformate sind vor dem Hintergrund beschleunigter technologischer Entwicklung notwendig und praktikabel?